



Marktbericht

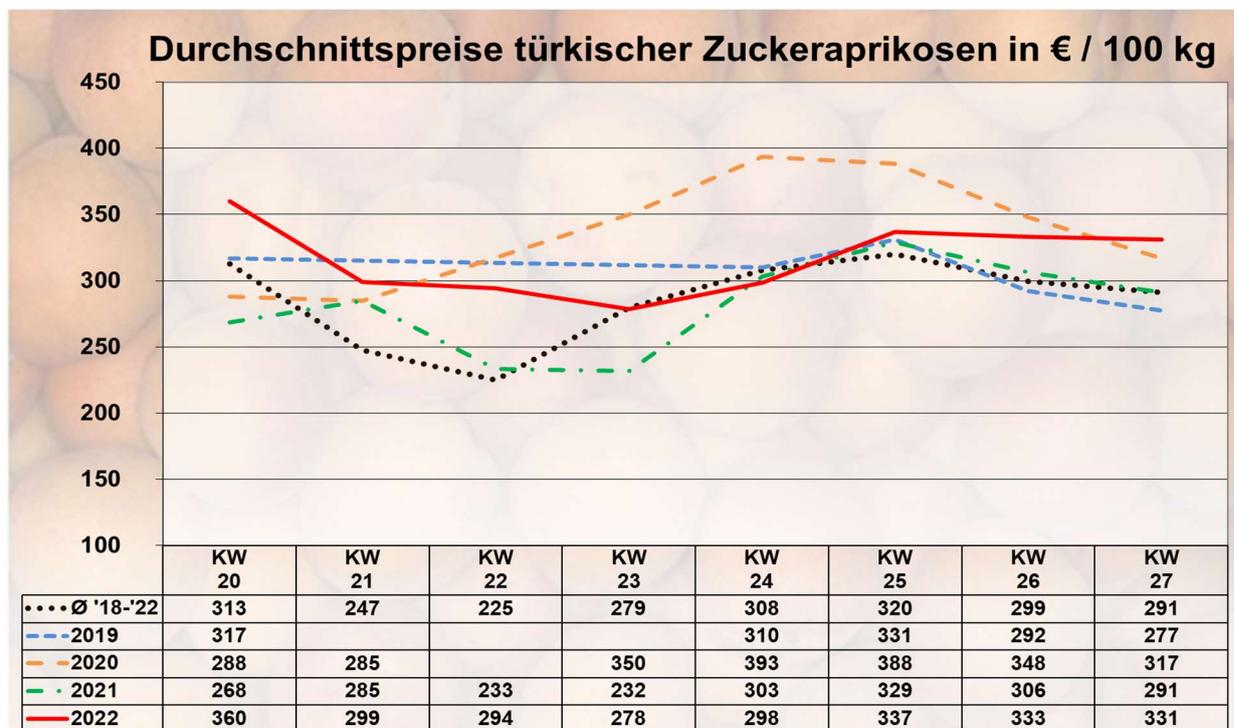
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 27 / 22 vom 13.07.2022 für den Zeitraum 04.07. – 08.07.2022

Aprikosen

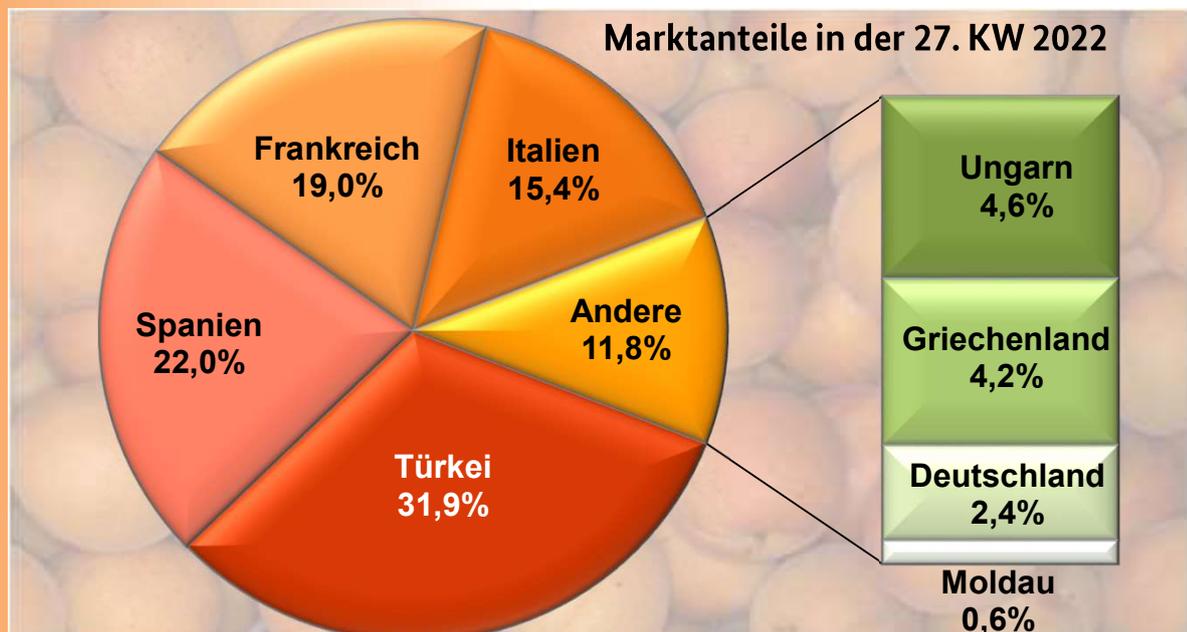
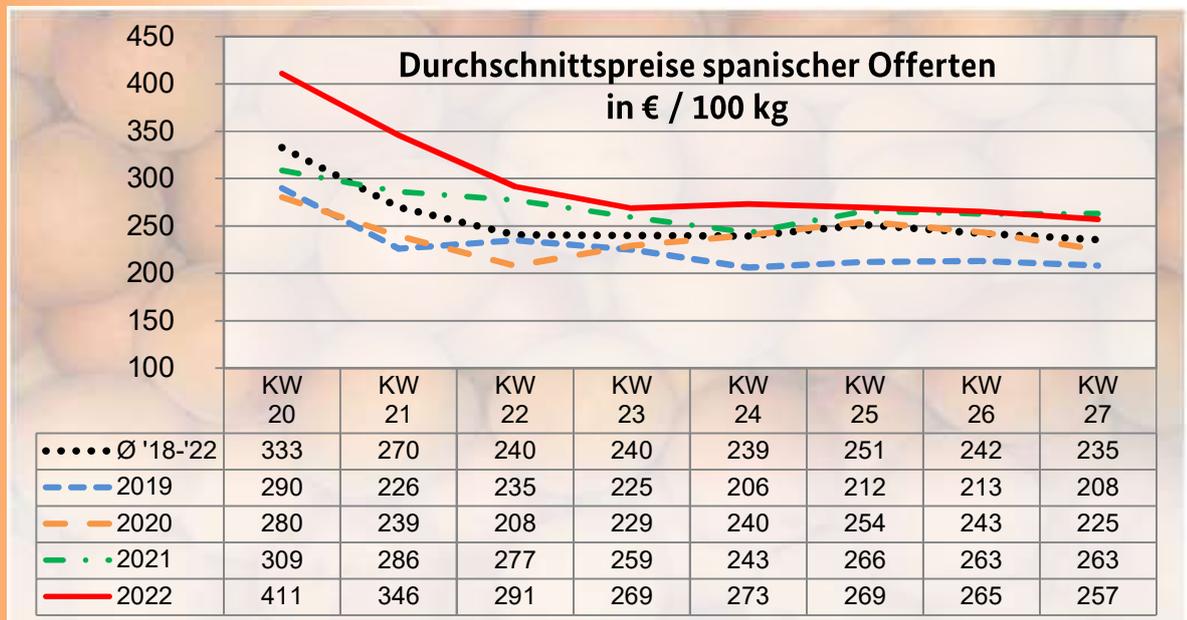
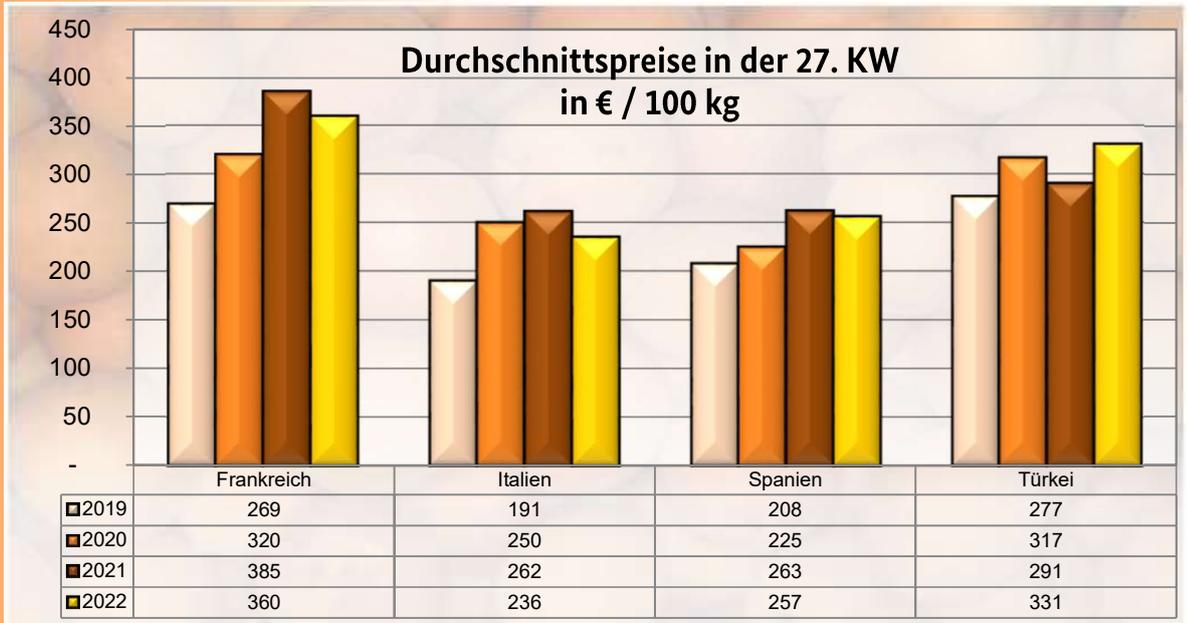
Türkische Zuckeraprikosen gaben den Ton an. Obwohl sie durchaus auf eine freundliche Nachfrage stießen, bröckelten ihre Notierungen angebotsinduziert verschiedentlich ab. Spanische und italienische Chargen konnten qualitativ nicht immer überzeugen, weshalb sich die Preisfindung mitunter schwierig gestaltete. Französische Artikel hatten hinsichtlich ihrer organoleptischen Eigenschaften keine Probleme: Die sehr exklusiven Früchte waren nach den einheimischen am teuersten. Die in Frankfurt, Hamburg und Berlin eintreffenden inländischen Produkte hatten generell ergänzenden Charakter und kosteten in Frankfurt je nach Ausfärbung, Marke und Aroma zwischen 3,60 und 5,- € je kg. Einen komplettierenden Status hatten Importe aus der Republik Moldau, die insgesamt am günstigsten waren. In München auftauchende ungarische und griechische Partien rundeten die Warenpalette mit geringen Mengen ab. Summa summarum tendierten die Bewertungen eher nach unten als aufwärts, obwohl sich die Unterbringungsmöglichkeiten durchaus verbessert hatten.



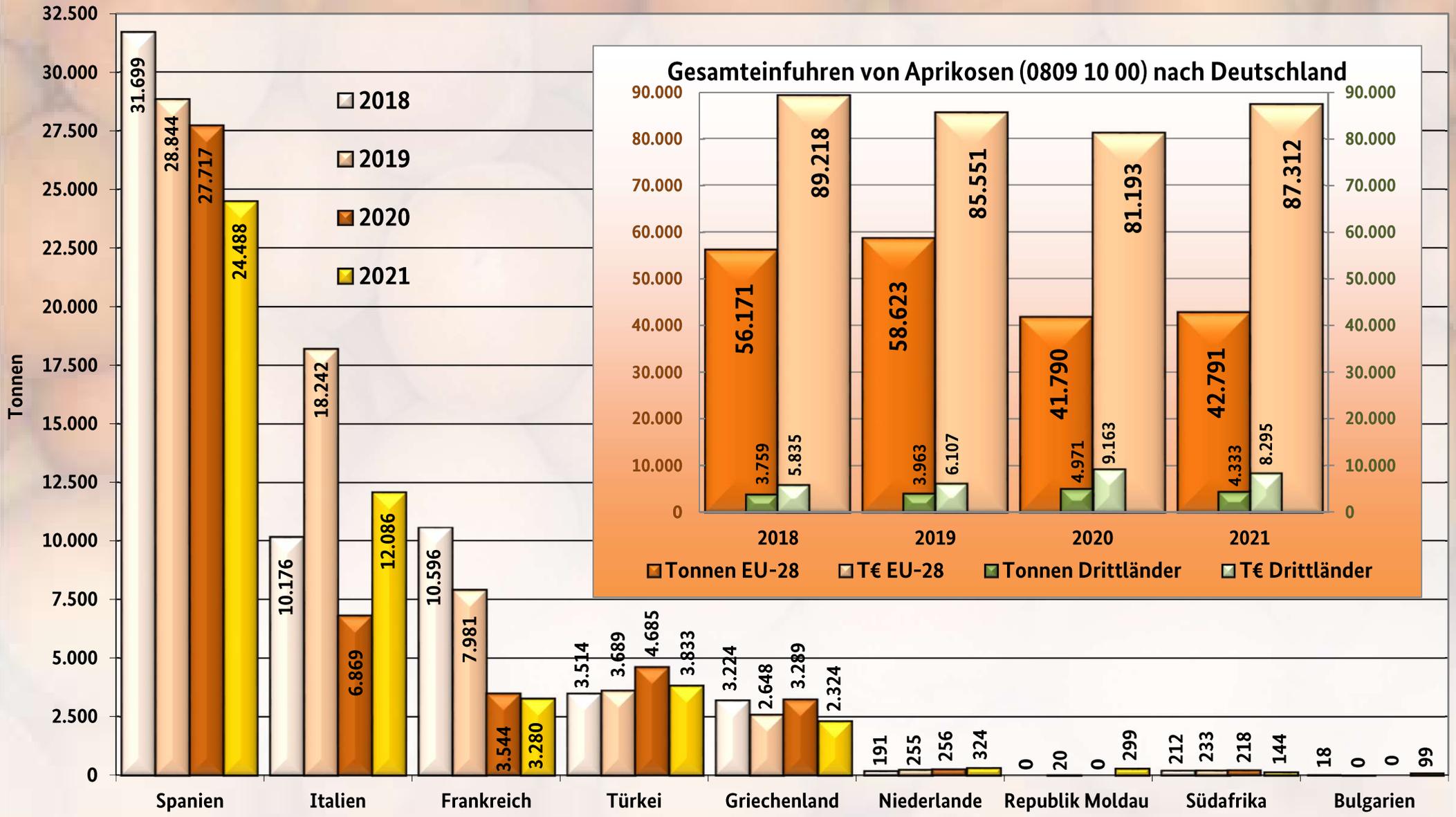
HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 414 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3957 oder -2883
Fax: 030 1810 6845 3474

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.



Einfuhren von Aprikosen (0809 10 00) nach Deutschland aus den wichtigsten Herkunftsländern



Äpfel

So langsam bog der Verkaufszeitraum der altertümlichen europäischen Artikel auf die Zielgerade ein. Die Verfügbarkeit der deutschen, italienischen, niederländischen und französischen Offerten schränkte sich inzwischen merklich ein. Einige Sorten, wie etwa Kanzi, hatten sich bereits aus dem Geschäft verabschiedet. Jonagold und Elstar partizipierten augenscheinlich weniger an der Vermarktung als bislang. Das europäische Sortiment dünnte sich also aus. Der Bedarf konnte dennoch befriedigt werden, denn im Gegenzug verstärkten sich die Importe aus Übersee. In diesem Sektor dominierten Royal Gala aus Neuseeland und Chile vor chilenischen Elstar und Pink Lady sowie neuseeländischen Braeburn. Südafrikanische Abladungen ergänzten das unaufgeregte Geschehen ebenso wie argentinische. Die Preise veränderten sich nur selten, konditionsbedingt mussten die Vertreter ihre Aufrufe für die einheimische und italienische Ware oftmals senken. Die neue Ernte spielte weiterhin nur eine kleine Rolle. Nachdem in der Vorwoche schon einheimische Lodi auftraten, gesellten sich mittlerweile französische Jersey mac hinzu: Sie kosteten in Berlin 1,65 € je kg.

Birnen

Das Interesse fiel sehr schwach aus. Es konnte ohne Schwierigkeiten gestillt werden. Die Notierungen bröckelten oftmals ab, da die Produkte hinsichtlich ihrer Kondition immer häufiger Probleme offenbarten. So mussten die Verkäufer ihre Forderungen für die dominierenden südafrikanischen sowie für die ergänzenden chilenischen und argentinischen Chargen senken. Doch selbst die gewährten Vergünstigungen beschleunigten die Unterbringung nicht zwangsläufig. Bestände waren punktuell unvermeidlich, welche sich dann wiederum negativ auf die Preise auswirkten. Dies war auch bei den die Szenerie abrundenden niederländischen und belgischen Abladungen zu verzeichnen. In München tauchten türkische Akça-Frühbirnen auf. In Hamburg sollen in Kürze Anlieferungen aus Italien und Spanien verfügbar sein.

Tafeltrauben

Das Angebot fächerte sich auf, insbesondere aus Italien wurden in einem verstärkten Maße unterschiedliche Varietäten offeriert. Die Präsenz von Sograone dehnte sich augenscheinlich aus, auch Victoria und Red Globe gewannen ein wenig an Relevanz. Bei den ägyptischen Importen verloren Prime Seedless an Wichtigkeit, während erste Flame Seedless speziell in München eine größere Rolle spielten. Sograone waren ausschließlich in Frankfurt und Köln vertreten. Chilenische Crimson Seedless waren nur noch eine Randerscheinung und ließen hinsichtlich ihrer organoleptischen Eigenschaften immer häufiger Wünsche offen. Neu zur Warenpalette hinzu stießen spanische Sograone sowie IFG 21. In Frankfurt tauchten daneben noch blauschalige Prima aus Frankreich auf, die in 5-kg-Holzsteigen präsentiert wurden. Generell war die Nachfrage durchaus freundlich. Dennoch tendierten die Bewertungen eher abwärts, da das Sortiment etwas zu umfangreich ausfiel.

Erdbeeren

Einheimische Offerten dominierten offensichtlich das Geschehen. Lediglich ergänzenden Charakter hatten belgische, niederländische und polnische Chargen. Das Interesse konnte ohne Schwierigkeiten gestillt werden. Ferieninduziert hatte es sich verschiedentlich begrenzt. Die Notierungen bröckelten manchmal ab, kletterten mitunter aber auch nach oben. Punktuell konnte der Bedarf nicht vollständig gedeckt werden, da Freilandware zwischenzeitlich knapp wurde und Frigo-Ware die Versorgungslücke nicht komplett füllen konnte. Die Verteuerungen fielen aber nicht besonders stark aus und wirkten sich auch kaum auf die anschließende Unterbringung aus. Insgesamt verliefen die Geschäfte in einem sehr ruhigen Rahmen; eine gewisse Kundensättigung war mancherorts nicht von der Hand zu weisen.

Kirschen

Die Präsenz der inländischen Früchte nahm nochmals zu. Die Anlieferungen herrschten inzwischen augenscheinlich vor, auch, da sich die türkischen Importe verringert hatten. Die Partien dieser beiden Herkunftsorte konnten qualitativ in der Regel überzeugen: Ausfärbung und Kaliber gefielen den Käufern, weshalb diese gerne zugriffen. Kleinere Offerten hatten derweil Probleme mit der Abwicklung, priorisiert wurden Produkte ab 28 mm. Spanische, italienische und griechische Abladungen befanden sich auf dem Rückzug und konnten hinsichtlich ihrer Güte nicht vollständig überzeugen. Belgische und niederländische Chargen ergänzten die Szenerie. Importe aus verschiedenen osteuropäischen Ländern

kamen über einen komplettierenden Status nicht hinaus. Wegen einem zu umfangreichen Angebot zeigten die Preise häufig einen abwärts gerichteten Trend. In München verlangsamten Rückläufer aus dem LEH den Umschlag, was für zusätzliche Verbilligungen sorgte.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanische Abladungen dominierten vor italienischen. Französische Anlieferungen ergänzten das Geschehen ebenso wie griechische Zufuhren in geringem Maße. In Frankfurt tauchten erste Pfirsiche aus der Türkei, dem Inland sowie Serbien auf, die allesamt das Sortiment verbreiterten. Die Nachfrage hatte sich witterungsinduziert, und ferienbedingt spürbar eingeschränkt. Sie konnte problemlos befriedigt werden. Die Preise tendierten häufig abwärts, was die Vermarktung verschiedentlich ein wenig belebte.

Zitronen

Spanische Offerten überwogen in München und Berlin, argentinische in Köln und Hamburg. In Frankfurt gaben südafrikanische Importe den Ton an. Insgesamt war das Interesse nicht besonders stark ausgeprägt, es konnte ohne Schwierigkeiten gestillt werden. Die preislichen Veränderungen hielten sich bei kontinuierlich verlaufenden Geschäften in einem engen Rahmen.

Bananen

Die Vermarktung erfolgte recht unaufgeregt und ohne besondere Höhepunkte. Die Nachfrage konnte ohne Probleme befriedigt werden. Mitunter fiel die Verfügbarkeit so umfangreich aus, dass sich die Unterbringungsmöglichkeiten weiter eingeschränkten. Die Notierungen verharrten oftmals auf ihrem bisherigen Niveau. Wenn sie sich bewegten, tendierten sie eher nach unten als nach oben. Dabei war allerdings keine klare Linie zu erkennen, mal vergünstigte sich die Erstmarke, mal wurden die Zweitmarken und Drittmarken billiger.

Blumenkohl

Einheimische Offerten herrschten fast monopolartig vor, nur punktuell konnte daneben noch auf niederländische und belgische Artikel zugegriffen werden. Die Versorgungslage hatte sich nicht wesentlich verändert. Der Bedarf konnte ohne Anstrengungen gedeckt werden. Mitunter hinkte das Interesse der Verfügbarkeit ein wenig hinterher. In diesen Fällen konnten die Vertreiber Vergünstigungen kaum verhindern. Verteuerungen waren selten und in Hamburg auf eingeschränkte Anlieferungen zurückzuführen.

Salat

Bei Kopfsalat teilten sich einheimische und belgische Partien zu fast gleichen Teilen das Marktgeschehen auf. Letztere hatten qualitative Vorzüge und waren daher etwas teurer als die Konkurrenz. Punktuell zogen ihre Bewertungen sogar nochmals an, so stiegen sie in Frankfurt auf bis zu 1,08 € je Stück. Die inländischen Artikel verbilligten sich mancherorts infolge einer abschwächenden Güte. Der Handel von Eissalat verlief in ruhigen Bahnen: Die inländischen und niederländischen Chargen wurden in einem kontinuierlichen Rahmen umgeschlagen. In Frankfurt standen die etwas günstigeren niederländischen Erzeugnisse im Mittelpunkt. In München punktete die regionale Ware mit ansprechenden Kalibern, während norddeutsche Produkte zu klein waren und nur unter Notiz verkauft werden konnten. In Berlin offenbarten die einheimischen Offerten vermehrt konditionelle Schwächen. Bunte Salate kamen aus Deutschland und Belgien. Die Preise von inländischen Endivien verfestigten sich punktuell infolge verbesserter Unterbringungsmöglichkeiten, was sich aber nicht negativ auf die Umschlagsgeschwindigkeit auswirkte.

Gurken

Die Bewertungen stiegen an, zum Teil auch recht kräftig. Dies war sowohl bei den niederländischen, belgischen und inländischen Schlangengurken zu beobachten, als auch bei den niederländischen Minigurken. Die Gründe waren Werbeaktionen des LEH, die die Verfügbarkeit am Platz schmelzen ließ. Doch auch mengeninduziert ansteigende Eingangsforderungen spielten eine bedeutende Rolle. Verschiedentlich erhöhten die Händler nur einmal ihre Aufrufe, an manchen Märkten setzten sich die Verteuerungen aber auch im gesamten Wochenverlauf fort. Der Nachfrage tat dies in der Regel keinen Abbruch, die Geschäfte verliefen bis zum Freitag in einem recht unaufgeregten Rahmen.

Tomaten

Niederländische und belgischen Abladungen dominierten augenscheinlich das Geschehen. Anlieferungen aus Deutschland, Italien und Polen hatten höchstens ergänzenden Charakter. In Frankfurt tauchten erste inländische Runde Tomaten auf, die 8,- € je 6-kg-Aufmachung kosteten. Das Interesse konnte ohne Probleme gestillt werden. Es war zwar nicht besonders stark ausgeprägt, genügte aber, um den Bewertungen eine gewisse Stabilität zu verleihen. Verschiedentlich verfestigten sich die Preise aber auch, so etwa in Frankfurt oder Hamburg. In München sanken die Preise hingegen zunächst ab, ehe sie zum Wochenende hin wieder leicht anzogen.

Gemüsepaprika

Niederländische Offerten bildeten die Basis des Angebotes, welches von belgischen und türkischen Importen ergänzt wurde. Spanien stellte punktuell Spitzpaprika bereit. Einheimische, polnische und marokkanische Zufuhren kamen über einen komplettierenden Status nicht hinaus. Die Geschäfte verliefen recht ruhig. Die Nachfrage konnte leicht befriedigt werden. Dennoch zogen die Bewertungen mancherorts an, da sich die Unterbringungsmöglichkeiten verbessert hatten. In Hamburg näherten sich die Preise der grünen, gelben und roten Produkte im Wochenverlauf immer stärker an, letztlich lagen sie fast auf einem gleichen Niveau. In Berlin verzeichnete man immer wieder schwankende Preise, ausgelöst durch divergierende Eingangsforderungen.

Weitere Informationen

Frankfurt

Bei Pflaumen bereicherten Cazaks Frühe in 6-kg- und 8-kg-Kisten sowie serbische Früchte mit 40-mm-Kaliber aus Serbien das Angebot. Die Türkei stellte ab Donnerstag blaue Angeleno-Pflaumen zu 2,20 € je kg bereit. Aus der heimischen Ernte trafen wohl dosierte Mengen an Ruth Gerstetter, Ersinger, Herman und Katinka ein. Die Preisvorstellungen lagen für gut steinlösende Ersinger und Katinka mit 26,- bis 27,- € je 10 kg an der Spitze. Ruth Gerstetter waren zu 22,- € je 10 kg am günstigsten. Am Mittwoch startete die Saison von deutschen Mirabellen zu 4,- bis 4,20 € je kg. Die verhältnismäßig neue Mandarine Leanri aus Südafrika generierten eine freundliche Beachtung. Polen startete mit Kulturheidelbeeren zu 2,- € und Rumänien zu 1,20 bis 1,80 € je 250-g-Schale in die Kampagne. Polnische Waldheidelbeeren waren gesucht und um 10 bis 15 % teurer als im Vorjahr. Sharonfrüchte aus Südafrika stießen auf einen positiven Zuspruch. Deutsche Wachsbohnen wurden zu 3,75 bis 4,40 € je kg umgeschlagen. Ergänzungen in 6-kg-Körben aus Polen sollten 28,- bis 30,- € kosten. Erste Dicke Bohnen waren mit 16,- bis 17,- € je 5-kg-Kiste sehr teuer. Mit zunehmender Erntemengen verbilligten sich Buschbohnen und Stangenbohnen aus Deutschland. Inländischer Lauch aus neuer Ernte wurde mit stolzen 13,- bis 16,- € je 10-kg-Gebinde angeboten. Belgische, niederländische und französische Offerten waren mit 10,- bis 14,- € günstiger. Einheimischer Dill und Spinat waren sehr knapp und teuer, so mussten Ergänzungsmengen aus Spanien zugekauft werden.

Hamburg

Deutsche Pflaumen, Herman und Katinka, starteten zu 24,- € je 10-kg-Holzkiste auf dem Level von Ruth Gerstetter. Südafrikanische Blondorangen mit Navel eröffneten in 56er-Anzahl zu 17,- € je 15-kg Kollo die Kampagne.

München

Aus dem badischen Anbau standen zu Wochenbeginn erste Pflaumen der Sorte Katinka im Angebot, die sich in den Anfangslieferungen noch grünfleischig, schwer steinlösend und relativ kleinfallend zeigten. Mit dem zunehmenden Angebot an inländischen Beeren gaben, ausgenommen Kulturheidelbeeren, die Bewertungen nach. In der zweiten Wochenhälfte trafen aus Bayern erste kleine Partien an Waldheidelbeeren ein. Da das Angebot an Limetten kaum ausreichend war um die Nachfrage aus der Gastronomie zu decken, blieben hier die Preise weiterhin sehr fest. Hohe Temperaturen machten italienischem Radicchio qualitativ zu schaffen. Auch bei inländischem Spinat und Mangold sowie Dill hinterließen die vergangenen Hitzeperioden ihre Spuren in Form eingeschränkt marktfähiger Mengen und damit angestiegener Notierungen. Die Saison von einheimischen Einlegegurken nahm Fahrt auf. Erste südwestdeutsche Hokkaidokürbisse rückten inzwischen in das Sortiment auf. Reichlichere Bohnen wurden sukzessive billiger. Während sich französischer und belgischer Lauch aus diesjährigem

Anbau und in ansprechender Qualität bereits preislich weiter abschwächte, blieben die Forderungen für deutsche Erzeugnisse aus letztjähriger Produktion unverändert, obwohl diese Partien des Öfteren mit „Schossern“ durchsetzt waren.

Berlin

Der Saisonstart von Pflaumen aus Deutschland gestaltete sich außergewöhnlich, denn durch das deutlich zu trockene Frühjahr ist die diesjährige Ernte äußerst knapp. Mit Ruth Gerstetter, Herman und Katinka trafen bereits innerhalb von zwei Wochen drei Sorten am Platz ein. Dabei kosteten diese zwischen 2,50 und 3,- € je kg und stießen güteindiziert auf ein ambivalentes Echo. Gleichzeitig gaben auch Cacaks Frühe aus Serbien zu 1,80 bis 2,20 € je kg ihr Debüt und ergänzten die bereits üppig auftretenden Susinen aus Italien. Sehr ansprechende Pfifferlinge aus Belarus, Bulgarien und Rumänien wurden allmählich omnipräsent, traten auch häufiger in Gourmetqualität auf und kosteten zwischen 18,- und 26,- € je kg.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 27 / 2022 vom 04.07.22 bis 08.07.22		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		27. KW 2021	25. KW 2022	26. KW 2022	27. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose		114	114	115	130	95		115	125
Boskoop	Deutschland	75/80		110	100	100		100			
Boskoop	Deutschland	80/85		115	110	110		110			
Braeburn	Chile	75/80	164	162	165	167	175	161			
Braeburn	Deutschland	lose	118	118	117	116	125			115	
Braeburn	Italien	lose	130	121	120	120					120
Braeburn	Italien	70/75	100	135	135	135					135
Braeburn	Italien	75/80	131	138	142	140	150	115			145
Braeburn	Neuseeland	75/80	190	221	204	195	184	168	240	218	
Braeburn	Neuseeland	80/85	184		181	184	184				
Braeburn	Südafrika	70/75	186		170	165			165		
Braeburn	Südafrika	75/80	168	186	179	178	207			174	
Campur/Red Chief	Italien	75/80	105		174	175	175				
Campur/Red Chief	Italien	80/85			190	190	190				
Cox Orange	Neuseeland	65/70		194	190	188				188	
Cox Orange	Neuseeland	70/75	208	183	191	193				193	
Cox Orange	Neuseeland	75/80	209	196	179	174		174			
Elstar	Chile	70/75	246	186	170	176	228			189	148
Elstar	Chile	75/80		226	218	215	244	172	260	194	
Elstar	Deutschland	lose	131	112	115	113	118	100		110	125
Elstar	Deutschland	75/80		125	143	135	155	113			
Golden Delicious	Deutschland	lose	110	111	108	107	115			105	
Golden Delicious	Italien	70/75	122	120	125	123		110			130
Golden Delicious	Italien	75/80	134	140	143	142	158	125		125	140
Golden Delicious	Italien	80/85	140	140	168	166	166				
Granny Smith	Chile	70/75	142	150	145	145					145
Granny Smith	Chile	75/80	145	153	156	163	188	150			
Granny Smith	Italien	70/75	133	127	130	135		110		140	140
Granny Smith	Italien	75/80	147	147	157	160	175	125			160
Granny Smith	Italien	80/85		170	172	178	178				
Granny Smith	Südafrika	70/75	159		142	146	146				
Granny Smith	Südafrika	75/80	169	160	157	162	178			159	
Jazz	Chile	70/75			265	268					268
Jazz	Chile	75/80	230	231	236	233		230		219	280
Jazz	Neuseeland	75/80	233	232	234	233	237	232			
Jonagold	Deutschland	lose	115	115	107	107	112	95		105	
Jonagold	Deutschland	75/80	130	130	130	130					130

KW 27 / 2022 vom 04.07.22 bis 08.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	27. KW 2021				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			27. KW 2021	25. KW 2022	26. KW 2022	27. KW 2022					
Jonagold	Deutschland	80/85	140	150	150	150					150
Kanzi	Chile	70/75			280	270					270
Kanzi	Chile	75/80		261	246	248	237	248			280
Kanzi	Neuseeland	70/75	271	288	286	284				284	
Kanzi	Neuseeland	75/80	263	272	257	254		254			
Kanzi	Südafrika	75/80	229	248	248	248		248			
Pink Lady	Argentinien	75/80	224	210	202	197		197			
Pink Lady	Chile	65/70			200	200	200				
Pink Lady	Chile	70/75	245	232	258	246	246				
Pink Lady	Chile	75/80	230	205	216	205	253	182			248
Pink Lady	Chile	80/85			235	239	232				263
Pink Lady	Italien	70/75	200	220	218	214				199	240
Pink Lady	Italien	75/80	205	241	247	250	248				250
Pink Lady	Südafrika	75/80	214	266	260	256		254	270		
Pinova	Deutschland	lose	123	117	123	118	140			110	100
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	175	178	177	175			172	175	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	182	183	182	179	186	150		181	
Tenroy/Royal Gala	Chile	80/85		217	205	196	196				
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	121	117	115	112	117			110	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	208	197	191	185	182		218	181	178
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	174	194	184	184	186	167		187	198
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85				186	186				
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	65/70			128	133	133				
Abate Fetel	Argentinien	70/75	191	172	240	238	238				
Abate Fetel	Argentinien	75/80	205	223	243	238	250	186			250
Abate Fetel	Argentinien	80/85	217	260	260	260					260
Abate Fetel	Chile	70/75	222	202	184	173	184	160			
Abate Fetel	Chile	75/80	246	229	220	207	228	180	215		
Abate Fetel	Südafrika	65/70		181	155	140					140
Abate Fetel	Südafrika	70/75	201	211	189	188	195	160		236	192
Abate Fetel	Südafrika	75/80	219	232	213	202		180	230		209
Forelle	Südafrika	65/70	192	203	166	158	152				190
Forelle	Südafrika	70/75	201	188	187	189	185	173	174	232	215
Forelle	Südafrika	75/80	219	231	216	213	213				
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	116	112	112	108		106			113
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	126	131	130	127	120	120		136	133
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	140	136	136	136	136				
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	245	306	280	270	284	230	240	295	269
Crimson Seedless	Chile	/		368	315	284	284				
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Ägypten	/	329	289	296	311	311		311		
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	414		418	392				399	371
Flame Seedless	Ägypten	/	319			304	290			309	
Prime Seedless	Ägypten	/	256	347	319	294	286	295	311		
Victoria	Italien	/	248	305	286	271	286	237	315	271	265
Erdbeeren											
/	Belgien	/	467	595	604	590	550			741	542
/	Deutschland	/	384	457	433	440	589	399	537	431	399
/	Niederlande	/	394	583	613	698	645				746
/	Polen	/	350	507	454	614	720				605

KW 27 / 2022 vom 04.07.22 bis 08.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	27. KW 2021	25. KW 2022	26. KW 2022	27. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Aprikosen											
/	Deutschland	/	430	414	428	427	432	390			450
/	Frankreich	/	385	374	371	360	346	260	335	453	365
/	Griechenland	/	233	167	193	194				194	
/	Italien	/	262	261	255	236	235	220	240	244	241
/	Spanien	/	263	269	265	257	273	232	310	248	254
/	Türkei	/	291	337	333	331	292	353	380	323	350
/	Ungarn	/	275	208	219	218				218	
Süßkirschen											
großfruchtig	Belgien	/	550	475	523	518	642		433		404
großfruchtig	Deutschland	/	522	556	518	481	555	421	428	510	441
großfruchtig	Griechenland	/	358	381	377	352	367			337	417
großfruchtig	Italien	/	393	445	382	357	325	335		366	
großfruchtig	Spanien	/	432	447	419	369	420	349	400	308	493
großfruchtig	Türkei	/	367	436	428	409	415	375		425	409
kleinfruchtig	Deutschland	/	335	303	312	317	344	233			292
Nektarinen											
gelbfleischig	Frankreich	>AA				487	487				
gelbfleischig	Frankreich	AA	439	452	445	447	435	425	450	455	
gelbfleischig	Frankreich	A	402	416	425	405	405				
gelbfleischig	Italien	AA	230	313	295	283	280	272		294	250
gelbfleischig	Italien	A	208	271	249	246	236	224	220	272	
gelbfleischig	Italien	B		207	182	184	186	182			
gelbfleischig	Spanien	>AA	289	359	355	345	357				333
gelbfleischig	Spanien	AA	250	340	315	291	301	240	310	318	300
gelbfleischig	Spanien	A	208	298	273	252	246	225		283	250
gelbfleischig	Spanien	B	199	229	197	210		196			225
weißfleischig	Frankreich	AA	434	465	443	432	456	450			415
weißfleischig	Frankreich	A	408	425	408	391	444				365
weißfleischig	Spanien	>AA	295		365	357	357				
weißfleischig	Spanien	AA	290	375	354	294	318	264			
weißfleischig	Spanien	A	220	370	347	321	258	290		417	
weißfleischig	Spanien	B		278	250	244		244			
Pfirsiche											
gelbfleischig	Frankreich	>AA				483	483				
gelbfleischig	Frankreich	AA	461	454	440	431	435	395	440		
gelbfleischig	Frankreich	A	394	408	425	375	375				
gelbfleischig	Griechenland	AA	190	231	244	253				243	300
gelbfleischig	Italien	AA	218	293	280	268	257	266		278	250
gelbfleischig	Italien	A	201	256	244	232	224	220		244	
gelbfleischig	Italien	B		209	182	182	185	180			
gelbfleischig	Serbien	AA				204	204				
gelbfleischig	Serbien	A				166	166				
gelbfleischig	Spanien	>AA	268	341	326	330	336				325
gelbfleischig	Spanien	AA	240	310	291	274	268	236	333	278	300
gelbfleischig	Spanien	A	206	281	248	236	221	210		256	250
gelbfleischig	Spanien	B		221	187	199		175			225
weißfleischig	Frankreich	AA	432	445	433	420	442	415			413
weißfleischig	Frankreich	A	396	420	404	377	408				365
weißfleischig	Spanien	>AA	285			350	350				
weißfleischig	Spanien	AA	272	354	287	276	304	260			

KW 27 / 2022 vom 04.07.22 bis 08.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	in € / 100 kg*				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			27. KW 2021	25. KW 2022	26. KW 2022	27. KW 2022					
weißfleischig	Spanien	A	219	345	320	297	264	262		361	
weißfleischig	Spanien	B		250	225	215		215			
Pflaumen											
Cacaks Frühe	Serbien	/				201	207				190
Herman	Deutschland	/			268	230	239	241		224	
Katinka	Deutschland	/			265	238	265	246		223	300
Ruth Gerstetter	Deutschland	/	275	309	257	234	240	240		229	
Ruth Gerstetter	Italien	/			315	262	200			293	
Sonstige Sorten	Italien	/	207	232	227	217	223	207			226
Sonstige Sorten	Spanien	/	234	249	222	207	225	180	240		
Kiwis											
/	Griechenland	25/27		179	188	186	220			172	
/	Italien	25/27	317	260	254	248	275	265	292	190	269
/	Italien	30/33	219	234	242	244	225	230		267	235
/	Italien	36/39		174	170	170		180			165
/	Neuseeland	25/27	380	345	353	356	420	330		337	465
/	Neuseeland	30/33	376	419	410	407	401	400	451		
/	Neuseeland	36/39	270	299	329	311	320	300	335		300
Orangen											
Delta Seedless	Spanien	3/4		105	100	100	100				100
Delta Seedless	Spanien	5/6			96	93	97				90
Navelate	Südafrika	1/2				110	110				
Navelate	Südafrika	3/4				110	109				
Navelate	Südafrika	5/6				110	109				
Sonstige Blondorangen	Spanien	1/2		112	101	105	107		100		
Sonstige Blondorangen	Spanien	3/4	100	108	106	117			117		
Valencia Late	Ägypten	3/4	80	84	85	87	87	82			
Valencia Late	Ägypten	5/6	90	83	84	83	83	75			85
Valencia Late	Ägypten	7/8	89	76	81	82	83	72	93		80
Valencia Late	Griechenland	5/6	87	90	90	90					90
Valencia Late	Marokko	3/4			97	99	99				
Valencia Late	Marokko	5/6			90	92	92				
Valencia Late	Marokko	7/8			90	90	90				
Valencia Late	Spanien	1/2	118	92	92	92		92			
Valencia Late	Spanien	3/4	112	83	83	81		81			
Valencia Late	Spanien	5/6	104	82	87	93		75		102	
Clementinen											
/	Südafrika	1x	245			194	194				
Zitronen											
/	Argentinien	3/4	144	172	162	157	158	143	170	165	142
/	Spanien	3/4	149	166	165	164	183	138	211	164	161
/	Spanien	5/6	125	140	143	148				150	130
/	Südafrika	1/2				129	129				
/	Südafrika	3/4	136	180	165	159	159	143	190	173	162
Bananen											
Erstmarke	/	/	134	130	145	144	149	147	152	141	134
Sonstige Marken	/	/	101	114	112	111	112	113	128	105	113

KW 27 / 2022 vom 04.07.22 bis 08.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	27. KW 2021	25. KW 2022	26. KW 2022	27. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Artischocken</u>											
/	Frankreich	/	263	223	238	244	230	242		250	
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	207	165	159	165	165	163			
/	Deutschland	/	210	220	142	149	165			145	
/	Italien	/	128		155	155				155	
/	Niederlande	/	199	162	154	155	166	130	175	145	165
/	Türkei	/	177	203	205	212	230	208		210	200
<u>Blumenkohl</u>											
/	Deutschland	6er	131	148	142	134	156	102	135	133	130
/	Deutschland	8er	102	113	102	99		99			
/	Niederlande	6er	134		161	156	172	117			
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	79	61	65	68	70			63	
lose	Deutschland	/	103	89	85	80	76	75	94	75	98
lose	Italien	/	79	80	77	79	83	68		69	92
lose	Niederlande	/	88	85	81	76		61	85		
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Deutschland	/	357	437	384	336	335	313	450	325	336
Buschbohnen	Polen	/	418	458	458	438	422	375	475		450
Stangenbohnen	Deutschland	/	419	464	410	357	356	344	475	331	380
Stangenbohnen	Marokko	/	290	362	277	263	284				250
<u>Eissalat</u>											
/	Deutschland	/	64	71	62	63	68	53	75	63	69
/	Niederlande	/	59	63	62	57	53		74		58
<u>Endivien</u>											
/	Deutschland	/	96	105	98	90	79	91		94	92
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	67	80	85	85	90	85	91	81	
/	Deutschland	/	56	63	62	61	52	64	65	67	65
<u>Gurken</u>											
mini	Deutschland	/	202	207	198	199	225	216	208	170	210
mini	Niederlande	/	194	148	143	184	182	175	168		200
Schlangengurken	Belgien	300/350	150			182	182				
Schlangengurken	Belgien	350/400	176	104	110	185	191			158	
Schlangengurken	Belgien	400/500	170	121	116	182	185	140		176	
Schlangengurken	Belgien	600/750	134	88	99	126	126				
Schlangengurken	Deutschland	300/350	161	128	141	161		162			141
Schlangengurken	Deutschland	350/400	158	116	118	159		156	165	162	143
Schlangengurken	Deutschland	400/500	161	129	119	153	165	146	167	153	144
Schlangengurken	Deutschland	500/600	145	113	105	141	173	130	144	137	
Schlangengurken	Deutschland	600/750	113			86		86			
Schlangengurken	Niederlande	300/350		108	142	164	179	158			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	160	110	120	163	177	155		164	169
Schlangengurken	Niederlande	400/500	158	115	119	156	167	145	175	145	169

KW 27 / 2022 vom 04.07.22 bis 08.07.22			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	27. KW 2021	25. KW 2022	26. KW 2022	27. KW 2022	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Schlangengurken	Niederlande	500/600	136	115	107	146	164	129	146		173
Schlangengurken	Niederlande	600/750	114	91	90	115			115		
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	137	151	122	115	114	112	126	107	148
Fleisch	Niederlande	/	132			131					131
Kirsch	Belgien	/	424	290	243	215	204	220	267	200	
Kirsch	Deutschland	/	365	390	382	383	450	410	367		350
Kirsch	Italien	/	306	246	208	208	258			169	250
Kirsch	Niederlande	/	338	277	259	252	255	245	258	204	313
Rispen	Belgien	/	122	136	112	106	103	106	133	90	118
Rispen	Deutschland	/	180	201	202	192	205	173	190	175	
Rispen	Niederlande	/	123	132	103	99	103	83	113	90	113
runde	Belgien	/	119	135	118	105	117	103	110	88	147
runde	Niederlande	/	112	112	98	90	110	81		89	
runde	Polen	/		98	96	87					87
<u>Gemüsepaprika</u>											
gelber	Belgien	/	243	270	255	199	188	187	244		200
gelber	Niederlande	/	238	253	235	193	176	151	243	188	215
grüner	Belgien	/	179	219	199	201	184	193	226		201
grüner	Niederlande	/	185	216	191	188	183	183	235	169	213
grüner	Türkei	/	129	212	214	226	230	228		247	210
roter	Belgien	/	259	264	261	218	200	200	310		212
roter	Niederlande	/	243	252	244	203	197	174	242	190	225
roter	Türkei	/	180	255	237	246	262	242		250	231
<u>Lauch</u>											
/	Belgien	/	146	131	122	114	111	91	95	115	150
/	Deutschland	/	135	134	128	128	125	143	85	120	150
/	Frankreich	/	120	126	125	113	140	100		110	150
/	Niederlande	/	125	120	116	105	106	80	84		152
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Niederlande	/		59	60	60			65		58
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	41	86	82	73	64	70	80	61	91
Haushaltsware	Australien	/	88	95	98	100	103	100			
Haushaltsware	Deutschland	/	55	67	87	96	91				100
Haushaltsware	Italien	/	67		60	56				56	60
Haushaltsware	Neuseeland	/	95	104	103	102	106	104	99		100
Haushaltsware	Niederlande	/		52	52	53	54		53		50
<u>Zucchini</u>											
/	Belgien	/	141	159	128	110	110	111			
/	Deutschland	/	122	137	117	112	108	106	137	100	131
/	Italien	/	94	133	110	123					123
/	Niederlande	/	128	148	126	116	114				130
/	Türkei	/	161	180	181	184	200	190		180	

BLE; Referat 414; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 27/2022

Kommentar:

Die Verfügbarkeit der vor allem inländischen Speisefrühspeisekartoffeln dehnte sich augenscheinlich aus. Hier gaben einheimische Annabelle und Berber den Ton an. Die Nachfrage hatte sich demgegenüber eingeschränkt: Der Ferienanfang in Teilen Deutschland verminderte die Unterbringungsmöglichkeiten. Infolgedessen mussten die Händler einen mengeninduzierten Malus in Kauf nehmen. Bei der Lagerware wurden die Nachlieferungen örtlich eingestellt, was sich auch in den Abverkäufen widerspiegelte. In München schränkte sich der Handel mit zyprischen Annabelle weiter ein, nachdem hier mittlerweile die Kurse einstandsbedingt deutlich über dem Niveau der Mitbewerber lag.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühspeisekartoffeln						
Deutschland	Annabelle	60 / 80	64 / 72	60 / 72	66 / 88	64 / 72
Deutschland	Anuschka		64 / 68			
Deutschland	Belana			64 / 72		
Deutschland	Berber	60 / 80	60 / 68	60 / 68		60 / 68
Deutschland	Cilena	68 / 80				
Deutschland	Colombo		76 / 80			
Deutschland	Griller			52 / 56		
Deutschland	Laura			62 / 68		
Deutschland	Leyla (Moor)		64 / 72	62 / 68		
Deutschland	Linda			62 / 68		
Frankreich	Agata	113 / 127	128			
Frankreich	Charlotte	112 / 128				
Frankreich	Sante	72 / 84				
Italien	Annabelle	72 / 112				64 / 88
Italien	Sieglinde	72 / 112		72 / 80	80 / 92	64 / 88
Italien	Spunta	72 / 112		80		60 / 68
Zypern	Annabelle	80 / 100		72 / 80	92 / 110	84 / 92
Zypern	La Vie				92 / 114	
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Afra	48 / 56				
Deutschland	Cilena	48 / 60				

